

fen, die nicht das ganze Jahr unter Wasser stehen. Hinzu kommt, daß die Standorte durch das Quellwasser verhältnismäßig kühl sind. (Am „Uderborn“ ist zusätzlich ein Kaltluftstrom nachgewiesen.) Auch beim Aufhören der Nutzung (am „Uderborn“ wurde die Mahdnutzung mit der Unterschutzstellung in den dreißiger Jahren unsinnigerweise eingestellt, was sicherlich wesentlich zum Verschwinden von *Gentiana verna* beigetragen hat, vergleiche hierzu VOGT 1953) können sich hier *Filipendula ulmaria* und ähnliche Arten nicht so stark machen, daß sie die Orchidee unterdrücken. Schließlich ist an diesen drei Standorten auch im Dürrejahr 1976 die Quelle nicht versiegt, so daß sie auch den ganzen Sommer über feucht waren. An solchen Stellen kann also *Dactylorhiza majalis* auch ohne Pflegemaßnahmen und bei Extrem-Jahren jahrzehntelang überdauern. Derartige ökologische Verhältnisse sind aber in Hessen sehr selten zu finden, und der überwiegende Teil solcher Standorte wird zudem als Wald (Erlenbruch) genutzt. Zur Sicherung der Stabilität von Ökosystemen bestimmter Landschaftsteile sind sie entschieden zu wenig.

Dactylorhiza majalis muß heute in Hessen zu den „stark gefährdeten Arten“ gezählt werden. In der „Roten Liste der bestandsgefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Hessens“ (DER HESSISCHE MINISTER FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT 1976) ist diese Art noch nicht aufgeführt. Eine Überarbeitung dieser Liste wäre auch aus anderen Gründen dringend erforderlich.

Literatur

- DER HESSISCHE MINISTER FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT – OBERSTE NATURSCHUTZBEHÖRDE: Naturschutz und Landschaftspflege in Hessen 1975/76, 64–67, Wiesbaden 1976.
- SCHNEEDLER, W.: Zur Floristik und Soziologie selten gewordener Grünlandgesellschaften im Lahn-Dill-Gebiet. Hess. Flor. Br. **23** (3), 34–39, Darmstadt 1974.
- VOGT, O.: Der Frühlings-Enzian (*Gentiana verna* L.) bei Gießen. Hess. Flor. Briefe **2** (19), 2, Offenbach a. M. 1953.

Aceras anthropophorum (L.) AIT.: Ein Neufund im Rheingau

R. ZANGE, Lorch, u. J. R. LIESS, Assmannshausen

Im Jahre 1975 entdeckte R. ZANGE erstmals im Rheingau einen Wuchsort von *Aceras anthropophorum* (MTB **5913**, Preßberg). Zwei Jahre später (am 1. Juni 1977) besuchten wir dann gemeinsam den Standort und konnten 24 blühende Exemplare und etwa 20 Blattrosetten ohne Blüten feststellen. Dazu ist zu bemerken, daß die Anzahl der blühenden *Aceras*-Pflanzen zwei Jahre zuvor deutlich größer war (über 40 Exemplare). Das geschwächte Auftreten im Jahre 1977 ist ganz sicher auf die Kälteperiode im Frühjahr zurückzuführen, die bei mediterranen Pflanzen fast immer derartige Auswirkungen zeigt.

Unseres Wissens sind bisher nur drei Nachweise über das heutige Vorkommen dieser seltenen Orchidee in Hessen bekannt (HEISE u. RUBE 1972, 1978), und zwar aus Nordhessen. Ein vorübergehendes, heute längst erloschenes Vorkommen in Südhessen war höchstwahrscheinlich nur eine Ansalbung (MARQUARDT 1977, STOCKER 1978).

Vegetationskundliche Aufnahme am Wuchsort von *Aceras anthropophorum*

Der Wuchsort von *Aceras anthropophorum* im Rheingau liegt in einem von Mischwald umgebenen *Mesobrometum* mit südexponierter Lage in einer Höhe von ca. 250 m ü d. M. Die Vegetation der Umgebung besitzt submediterranen Florencharakter. Der Boden wird von Parabraunerden mit Lößlehmschleier bestimmt und bildet somit einen kalkhaltigen Untergrund, der Voraussetzung für das Vorkommen von *Aceras anthropophorum* ist. Klimatisch befindet sich dieser Wuchsort in der mittelhessischen Trockenzone mit einer durchschnittlichen jährlichen Niederschlagsmenge von ca. 550 mm. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt etwa 9° C und läßt dadurch eine Vegetation gedeihen, die dieser Orchidee ideale Lebensbedingungen bietet.

Der nächste bekannte Standort (Trier an der Mosel) liegt ungefähr 100 km von hier entfernt. Es ist anzunehmen, daß *Aceras anthropophorum* durch das Rhonetal und dann entweder über das Rhein- oder das Moseltal bis zu dem hiesigen Standort vorgedrungen ist und daher vermutlich nicht mit den anderen, bisher für Nordhessen angegebenen Standorten in Verbindung steht.

Tabelle der Artenzusammensetzung des Mesobrometums

Fläche ca. 4000 Quadratmeter
Bedeckung ca. 70 %

Assoziationscharakterarten:		Klassencharakterarten:	
<i>Ranunculus bulbosus</i>	1	<i>Euphorbia cyparissias</i>	3
<i>Aceras anthropophorum</i>	+	<i>Eryngium campestre</i>	+
		<i>Sanguisorba minor</i>	1
		<i>Stachys recta</i>	+
		<i>Asperula cynanchica</i>	r
		<i>Festuca ovina</i>	2
		<i>Genista sagittalis</i>	+
		<i>Aster linosyris</i>	1
Ordnungscharakterarten:			
<i>Scabiosa columbaria</i>	+		
<i>Bromus erectus</i>	3		
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	1		
<i>Hippocrepis comosa</i>	1		
<i>Trifolium montanum</i>	1		
<i>Euphrasia stricta</i>	1		
Begleiter:			
<i>Lotus corniculatus</i>	1	<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	1
<i>Plantago lanceolata</i>	1	<i>Arenaria serpyllifolia</i>	1
<i>Achillea millefolium</i>	2	<i>Ranunculus nemorosus</i>	+
<i>Galium verum</i>	1	<i>Origanum vulgare</i>	+
<i>Thymus pulegioides</i>	1	<i>Veronica officinalis</i>	+
<i>Genista pilosa</i>	1	<i>Allium sphaerocephalon</i>	r
<i>Primula veris</i>	+	<i>Senecio silvaticus</i>	1
<i>Hieracium pilosella</i>	+	<i>Coronilla varia</i>	1
<i>Sedum reflexum</i>	+	<i>Hypericum perforatum</i>	1
<i>Veronica chamaedrys</i>	r	<i>Agrimonia eupatoria</i>	+
<i>Pulmonaria officinalis</i>	r	<i>Dactylis glomerata</i>	1
<i>Fragaria vesca</i>	+	<i>Poa angustifolia</i>	1
<i>Myosotis silvatica</i>	r	<i>Helictotrichon pubescens</i>	1
<i>Galium mollugo</i>	+	<i>Prunus spinosa</i>	1

Der Mischwald um dieses *Mesobrometum* setzt sich zusammen aus: *Quercus petraea*, *Picea abies*, *Pinus silvestris*, *Prunus spinosa*, *Rosa canina*, *Cornus sanguinea*, *Sarothamnus scoparius*.

Bisher konnten wir in der Begleitflora von *Aceras anthropophorum* keine anderen Orchideenarten feststellen, wie dies von den meisten anderen Fundorten bekannt ist.

Literatur

DANESCH, O. u. E.: Orchideen Europas. Bern-Stuttgart 1962.

EBERLE, G.: Die Orchideen der deutschen Heimat. Frankfurt/M. 1968.

FÜLLER, F.: *Aceras* und *Anacamptis*. Neue Brehm-Bücherei **431**. Wittenberg 1970.

GROSSMANN, H.: Flora vom Rheingau. Frankfurt/M. 1976.

HEISE, K. u. G. RUBE: *Aceras anthropophorum* (L.) AIT. in Hessen. Hess. Flor. Briefe **21** (4), 54–56, Darmstadt 1972.

HEISE, K. u. G. RUBE †: Weitere Funde von *Aceras anthropophorum* (L.) AIT. in Nordhessen. Hess. Flor. Briefe **27** (1), 14–15, Darmstadt 1978.

MARQUARDT, F. †: Ein heute bereits erloschenes Vorkommen von *Aceras anthropophorum* (L.) AIT. an der nördlichen Bergstraße. Hess. Flor. Briefe **26** (3), 51, Darmstadt 1977.

OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Stuttgart 1970.

RUNGE, F.: Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 4./5. Aufl. Münster 1973.

STOCKER, O.: *Aceras anthropophorum* (L.) AIT. und *Himantoglossum hircinum* (L.) KOCH im Eberstädter Wald bei Darmstadt? Hess. Flor. Briefe **27** (1), 13–14, Darmstadt 1978.

SUNDERMANN, H.: Europäische und mediterrane Orchideen, eine Bestimmungsflorea. Hannover 1970.



Aceras anthropophorum
im Rheingau (1977).
Foto: T. GEIER, Geisenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Liess J. R., Zange Rainer

Artikel/Article: [Aceras anthropophorum \(L.\) AIT.: Ein Neufund im Rheingau 30-32](#)